

Die Höhepunkte eines Jahres in einer Ausstellung

Ausstellung im Schloss Seefeld. Auch Werke von Armin Müller-Stahl

Von Romi Löbhard 3. Dez 2011



Von links Werke von Reiner Lichtenscheidt, Paul Kaminski und Sybille Rath.

Seefeld Die Kunsthalle Schloss Seefeld kann, wie Galerist Jürgen Stenzel mitteilt, auf ein erfreuliches und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Den Höhepunkten wie auch den Künstlern der Galerie hat Stenzel nun eine Schau gewidmet, die bis zum 31. Januar 2012 in der Kunsthalle gezeigt wird.

Die Hauptattraktion des Jahresrückblicks dürfte im zweiten Raum der Galerie zu finden sein. Hier darf im von Armin Müller-Stahl übermalten Drehbuch zu „Buddenbrooks“ geblättert werden. Der Multikünstler Müller-Stahl hat wohl Drehpausen genutzt und das Buch nach seinen Vorstellungen ausgestaltet.

Auch das zweite in dieser Art entstandene Werk „Die Jahre werden schneller“ ist ausgestellt. Beide Bücher sind in Druck gegangen. Müller-Stahl ist mit weiteren Druckgrafiken vertreten.

Weitere Attraktion in dem hauptsächlich Druckgrafiken gewidmetem Raum sind zwei Originalgrafiken von K.R.H. Sonderborg, die obwohl Radierung und Lithografie, sich doch im Stil ziemlich ähneln und in ihrem strukturellen Gefüge der gestischen Malerei annähern.

Tönerne Affenköpfe mit offenen Mäulern

Weitere, ausgestellte Druckgrafiken sind von Angelika Littwin-Pieper, Otto Piene, Christopher Kochs, Horst Janssen und Johannes Haider. Ebenfalls in Raum zwei zeigt die Galerie einen Neuzugang.

Der Zyklus „Maulaffen“ von Martin Cambeis ist einerseits Persiflage auf die menschliche Neugier, andererseits spielt der Künstler damit aber auch auf mittelalterliche Gepflogenheiten an, als tönerne Affenköpfe mit offenen Mäulern praktische Halter für Kienspäne, die einzige Beleuchtung während der Nacht, waren.

Künstlerisch perfekt, aber für den Betrachter gewöhnungsbedürftig werden vor allem die beiden Bronzeplastiken „Gähnender Pavian“ und „Gähnender Schimpanse“ empfunden, die wohl mehr eine Verspottung von Gaffern sind denn eine barocke Darstellung.

Die Leinwandarbeiten des Jahres 2011 zeigt Galerist Stenzel im ersten Raum der Kunsthalle.

Die Bilder decken, ein Rundgang macht dies sehr deutlich, ein großes Spektrum an Techniken, Sichtweisen, Stilen ab. Professor Gerhard Berger beispielsweise hat sich bei einem der beiden ausgestellten Werke der Monochromie in Farbe und Linie gewidmet.

Heinz Mack setzt sich mit Farbfeldern auseinander, beziehungsweise untersucht ihre chromatische Konstellation auf künstlerischer Basis. „Traffic“, von Reiner Lichtenscheidt mit großzügigem Duktus in Öl auf die Leinwand gebannt, steht in seiner Geradlinigkeit, den kräftigen Naturfarben dem Realismus nahe.

Kopfüber mit Sybille Rath

Die Arbeit von Paul Kaminski wiederum ist zwar zum Teil flächiger, der Farbauftrag aber meist sehr zart, die künstlerische Bedeutung abstrahiert. Passend daneben: „Kopfüber“ von Sybille Rath, der Künstlerin der in der Kunsthalle vorangegangenen Schau. Und wieder ein Schritt weiter glotzt Yongbo Zhao lachend aus seinem Selbstportrait.

Francisco de Goya ist eines von Yongbo Zhaos Vorbildern und wie Goya, ist auch der Chinese auf jedem seiner Bilder irgendwo verewigt.

Weitere Künstler: Katharina Lichtenscheidt, Hellmut Bruch, Jürgen Buhre, Professor Ludwig Wilding.

Öffnungszeiten „Highlights des Jahres 2011 – Künstler der Galerie“ Ausstellung in der Kunsthalle Schloss Seefeld bis 31. Januar 2012; Öffnungszeiten Donnerstag bis Sonntag 13 bis 18 Uhr.